

Inländische Mission der Schweizer Katholiken 1990 : Berichtsjahr 1989

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Inländische Mission der Schweizer Katholiken**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

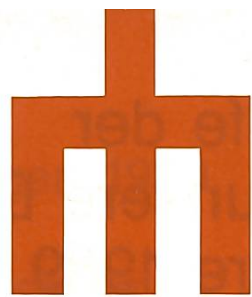
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

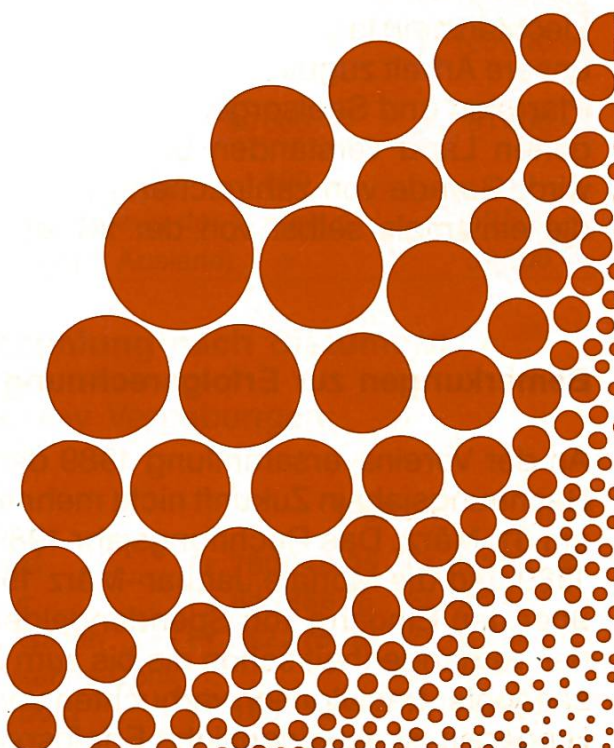
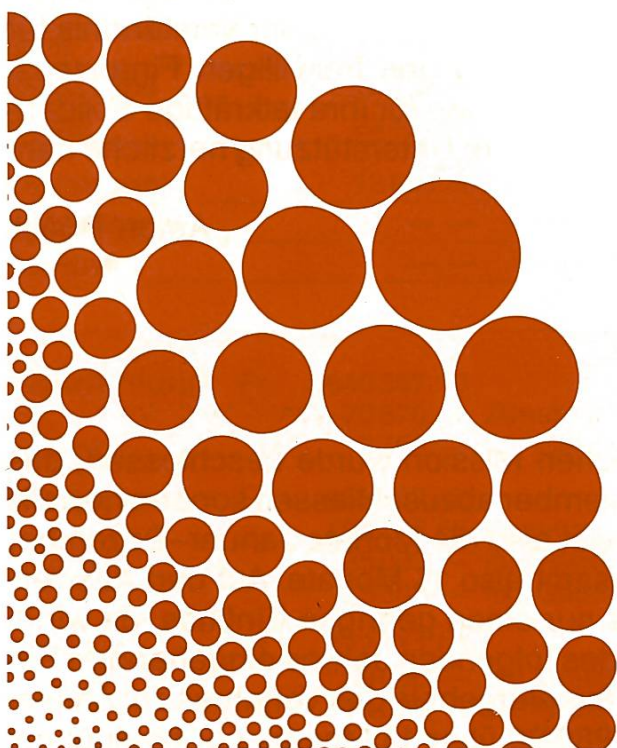
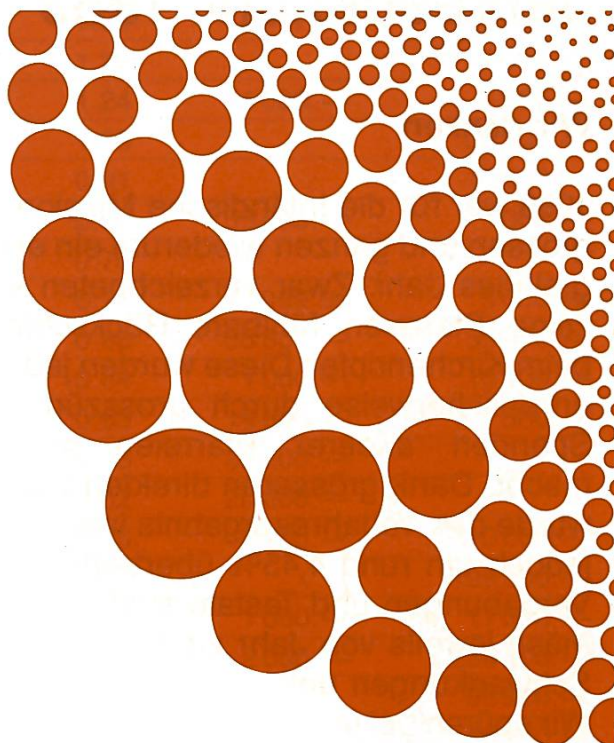
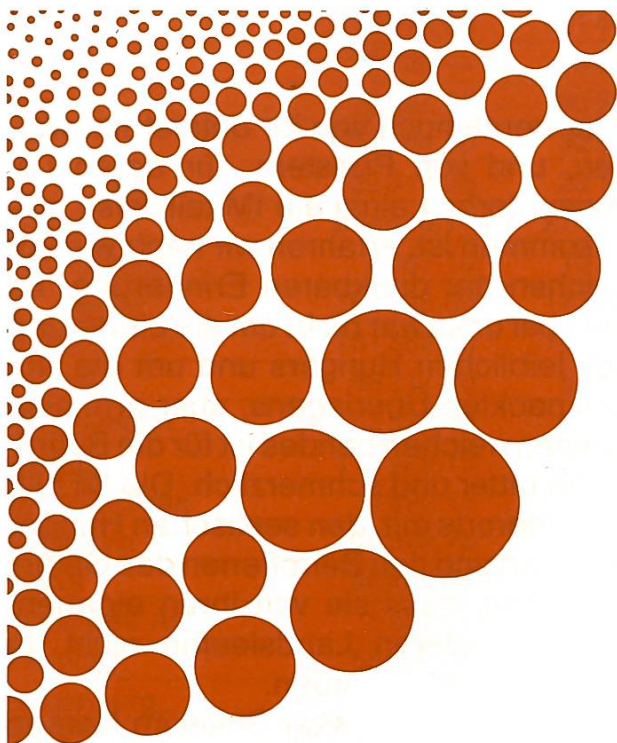
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Inländische Mission der Schweizer Katholiken 1990



Berichtsjahr 1989

Im Dienste
der bedürftigen Berg- und Diasporagemeinden

Priester- und Seelsorgehilfe der Inländischen Mission für unsere Diaspora- und Bergpfarreien im Jahre 1989

Jahresbericht 1989

Wir danken

1989 war für die Inländische Mission im grossen und ganzen wiederum ein erfolgreiches Jahr. Zwar verzeichneten einzelne Pfarreien fühlbare Rückschläge beim Kirchenopfer. Diese wurden jedoch erfreulicherweise durch grosszügigere Spenden anderer Pfarreien wettgemacht. Dank grösseren direkten Gaben wurde das Vorjahresergebnis insgesamt jedoch um rund 4,45% übertroffen. Die Vergabungen und Testate sind naturgemäss jeweils von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen unterworfen.

Wir spüren bei unserer Arbeit immer wieder, dass das Werk der Inländischen Mission in breiten Kreisen des katholischen Volkes in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein fest verankert ist, und dass unsere Arbeit zugunsten der bedürftigen Pfarreien und Seelsorger in unserem eigenen Land verstanden und geschätzt wird. Gerade von zahlreichen Pfarreien, die einstmals selbst von der IM lebten

oder heute noch von ihr unterstützt werden, und von Priestern, für deren Lebensunterhalt einst die IM teilweise aufgekomen ist, erfahren wir nach wie vor Zeichen der dankbaren Erinnerung. Es geht bei uns zwar nicht um die Linderung des leiblichen Hungers und um die Not des nackten Überlebens, aber arm sein in einem reichen Landes ist für die Betroffenen bitter und schmerzlich. Die IM hilft mancherorts mit, den seelischen Hunger zu stillen und den Betroffenen das Gefühl zu geben, dass sie von ihren eigenen, wohlhabenderen Landsleuten nicht im Stich gelassen werden.

Wir möchten an dieser Stelle im Namen der durch die IM mitgetragenen Personen, Institutionen und Projekte allen Pfarreien und Seelsorgern, Spenderinnen und Spendern für ihr Verständnis für diese Form des freiwilligen Finanzausgleichs sowie für ihre tatkräftige Solidarität und ihre Unterstützung herzliche danken.

Anton Rösli

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung

An der Vereinsversammlung 1989 der Inländischen Mission wurde beschlossen, das Rechnungsjahr in Zukunft nicht mehr am 31. Dezember abzuschliessen sondern jeweils am 31. März. Das Rechnungsjahr 1989/90 umfasst also die Monate Januar–Dezember 1989 und die Monate Januar–März 1990, insgesamt also 15 Monate. Auf den Ausweis über den Eingang von Spendengelder hat dies nur einen geringen Einfluss, da wir in der Vergangenheit schon die bis zum 31. März des folgenden Jahres eingehenden Kirchenopfer transitorisch verbuchten und dem Sammelergebnis des Vorjahres zuzählten. Hingegen ist die eigentliche Erfolgsrechnung 1989/90 über 15 Monate nur bedingt mit der im Vorjahr publizierten Rechnung (über 12 Monate) vergleichbar. Wir bitten, diese Umstellung zu beachten.

Sammlung und Vergabungen 1989

Fr. 2 208 724.50

(1988: Fr. 2 246 628.15)

Abnahme: Fr. 37 903.65

Kanton	Sammlung pro Kanton 1989	1988	Sammlung pro Kopf der Katholiken	Vergabungen	Zuteilungen auf Sammlung 1989
Obwalden	33 798.80	35 796.10	1.42	119 581.—	5 000.—
Schwyz	113 615.30	101 440.85	1.35	14 117.45	38 000.—
Glarus	20 328.—	18 281.—	1.29		8 000.—
Zug	70 697.25	68 550.40	1.24	71 000.—	1 000.—
Uri	33 384.80	32 992.—	1.08		50 500.—
Nidwalden	22 311.55	22 105.20	0.91		17 500.—
Zürich	354 410.70	276 396.95	0.89	53 000.—	1 000.—
Appenzell AI	8 687.10	10 263.05	0.75		
St. Gallen	169 195.05	173 343.30	0.71	77 999.05	3 000.—
Luzern	161 382.60	162 834.10	0.66	58 800.—	35 000.—
Thurgau	48 217.20	51 845.95	0.64	1 000.—	10 000.—
Graubünden	52 572.15	48 862.50	0.63	14 600.—	197 500.—
Aargau	111 429.15	107 508.90	0.53	39 000.—	
Schaffhausen	9 990.15	12 059.60	0.52	20 000.—	
Solothurn	60 342.75	61 258.60	0.50	8 250.—	10 000.—
Wallis	80 200.35	72 838.15	0.40		199 300.—
Appenzell AR	5 332.65	5 125.05	0.39	1 000.—	17 000.—
Freiburg	55 898.20	53 405.90	0.36	2 000.—	286 000.—
Neuenburg	18 260.10	18 189.45	0.32		95 900.—
Bern	41 357.50	42 009.70	0.26	6 000.—	18 600.—
Basel-Stadt	17 513.20	23 748.35	0.24	28 989.90	
Tessin	53 780.—	65 320.—	0.23		424 400.—
Jura	10 816.90	13 265.90	0.20		10 000.—
Genf	35 244.75	37 620.40	0.20	1 500.—	160 000.—
Basel-Land	15 462.65	17 200.70	0.19		
Waadt	23 491.45	22 898.60	0.12	50 000.—	81 600.—
Liechtenstein	12 666.80	14 376.40	0.66	1 500.—	
Interkantonal	—.—	(spez. Ausländer-Seelsorge in der Schweiz)			349 500.—
Ausland	—.—	(Schweizer-Seelsorger im Ausland)			59 500.—

Sammlung:	Fr. 1 640 387.10	
- davon	70 870.—	Zunahme
	3 795.—	fix. Gaben
Vergabungen:	Fr. 568 337.40	
- davon	108 773.65	Abnahme
	35 000.—	mit Rente
	15 300.—	fix. Gaben
1988:	Fr. 677 111.05	
- davon	69 000.—	mit Rente
	64 080.—	fix. Gaben
Landesdurchschnitt:	Sammlung	Fr. 0.54
incl. Vergabungen		Fr. 0.73

Sammlung nach Bistümern

inklusive Vergabungen:

	1989	1988
Basel	Fr. 780 249.25	Fr. 863 601.80
Chur	Fr. 845 886 55	Fr. 692 411.—
St. Gallen ...	Fr. 262 213.85	Fr. 417 342.85
Lausanne-Genf-		
Freiburg	Fr. 186 314.50	Fr. 134 964.35
Sitten	Fr. 78 204.35	Fr. 70 755.10
St-Maurice ...	Fr. 2 076.—	Fr. 2 233.05
Lugano	Fr. 53 780.—	Fr. 65 320.—

Erfolgsrechnung	1989 Fr.	1988 Fr.
Sammlung inkl. zweckbestimmte Gaben	1 640 387.10	1 569 517.10
Vergabungen und Legate	568 337.40	677 111.05
Zinseinnahmen	440 988.90	348 355.25
Erloschene Jahrzeitstiftungen	10 200.—	5 060.—
Verschiedene Einnahmen	79 856.10	58 817.05
Mehraufwand	396.20	—.—
	<u>2 740 165.70</u>	<u>2 658 860.45</u>
Beiträge für Seelsorgerbesoldungen	1 365 700.—	1 345 400.—
Beiträge für kirchliche Bauten	750 000.—	675 000.—
Vergabungen mit Auflage	35 000.—	69 000.—
Auszahlungen zweckbestimmter Gaben	19 095.—	71 200.—
Renten (aus Schenkungen mit Auflage)	111 781.—	87 239.—
Verpflichtungen aus Spezialfonds	40 921.90	38 693.45
Altersrenten (Pension)	46 125.—	45 948.—
Saläre, Sozialversicherungen usw.	272 236.30	209 831.80
Jahresbericht	29 746.90	31 541.—
Verwaltungskosten/Mobiliaranschaffungen	60 107.60	57 246.25
Verschiedene Ausgaben	9 452.—	9 661.40
Rückstellungen (Paramenten)	—.—	10 000.—
Mehrertrag	—.—	8 099.55
	<u>2 740 165.70</u>	<u>2 658 860.45</u>

Die Verwendung der Spendengelder

1988

Kollekte (Kirchenopfer und direkte Spenden):	Fr. 1 569 517.10
Vergabungen:	Fr. 677 111.05
Total	<u>Fr. 2 246 628.15</u>

Davon mit Auflagen	– Fr. 140 200.—
Für die Verteilung 1989 standen zur Verfügung:	<u>Fr. 2 106 428.—</u>

Diese Summe wurde wie folgt verteilt:

– Besoldungsbeiträge an Seelsorger:	Fr. 1 365 700.—
– Beiträge an kirchliche Bauten:	Fr. 675 000.—
– Rückstellungen und Verwaltung:	Fr. 65 728.—

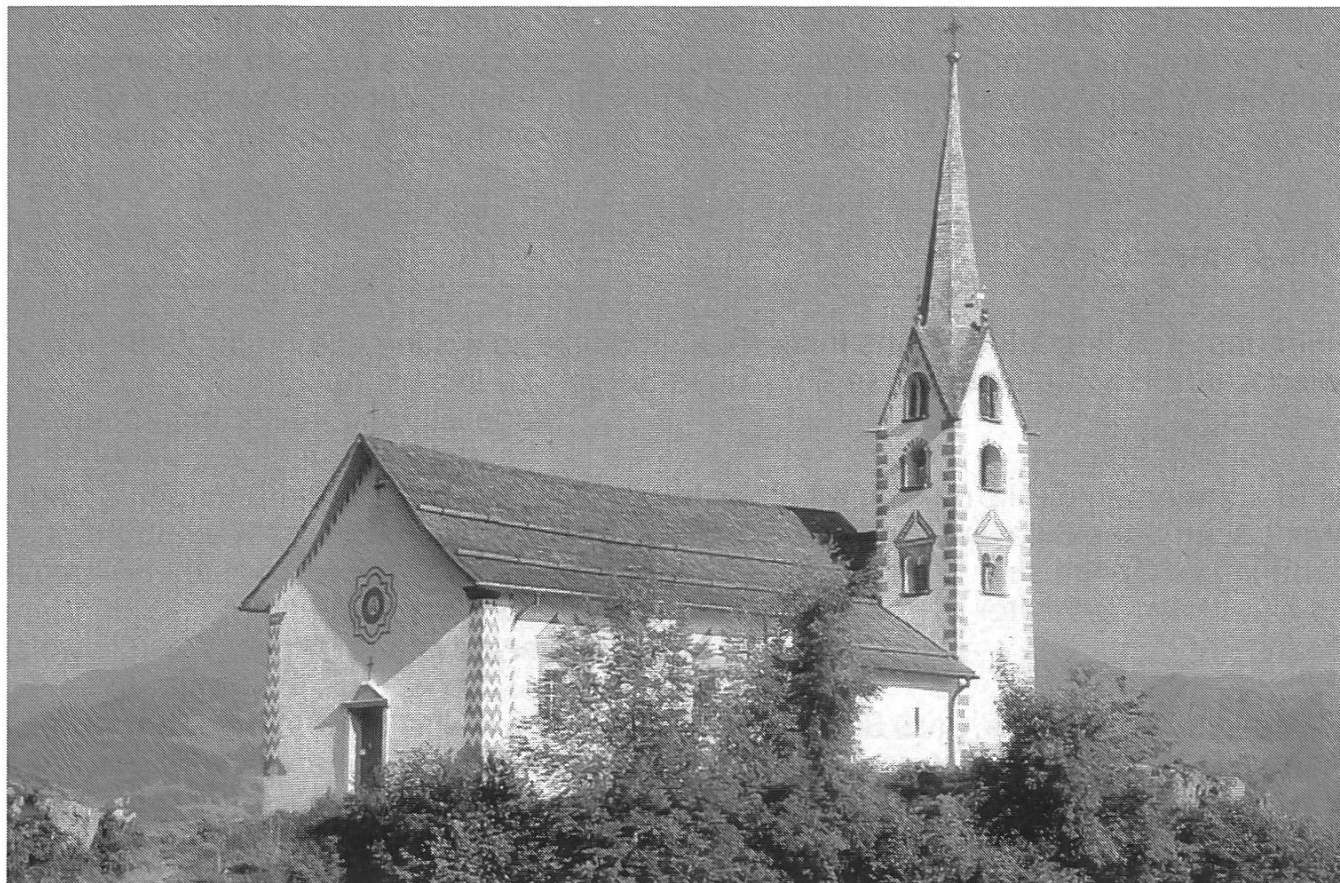
1989

Kollekte (Kirchenopfer und direkte Spenden):	Fr. 1 640 387.10
Vergabungen:	Fr. 568 337.40
Total	<u>Fr. 2 208 724.50</u>
Davon mit Auflage	Fr. 54 095.—
Für die Verteilung 1990 stehen zur Verfügung:	<u>Fr. 2 154 629.50</u>
Vorgesehene Verwendung 1990:	
– Besoldungsbeiträge an Seelsorger:	Fr. 1 406 700.—
– Beiträge an kirchliche Bauten:	Fr. 750 000.—
– Entnahme aus Rückstellungen:	– Fr. 2070.50

Aus dem Leben der IM

Die Vereinsversammlung 1989 der Inländischen Mission wählte Moritz Amherd, Sekretär RKZ, Zürich, einstimmig zum Mitglied des Vorstandes. Herzlich willkommen! Verschiedene Kirchen und Kapellen, deren Renovation die IM finanziell unterstützt hat, wurden im Berichtsjahr nach erfolgreichen Instandstellungsarbeiten geweiht und ihrer Bestimmung zurückgegeben. Unter anderem sind zu erwähnen: die Pfarrkirchen von Isenthal und Hospental im Kanton Uri, die Kapelle Sogn Glieci in Siat (GR) und die Pfarrkirche von Guttet-Feschel im Wallis sowie die Friedhofskapelle in Sisikon (UR).

Die Kapelle Sogn Glieci (Luzius) in Siat (GR), die nach der Renovation am 27. Aug. 1989 eingeweiht wurde.





Mgr. Robert Reinle †

Am 12. Mai 1990 starb während einer Italienreise völlig unerwartet Mgr. Robert Reinle, alt Direktor der Inländischen Mission. Mgr. Reinle hat sich um die Inländische Mission grosse Verdienste erworben, insbesondere um die Neuorientierung im Anschluss an die öffentlich-rechtliche Anerkennung der katholischen Kirche im Kanton Zürich und in anderen Kantonen. Mgr. Reinle wurde am 29. Dez. 1912 geboren. Nach seiner Priesterweihe im Jahre 1937 war er Vikar in Liestal. Schon 1942 wurde er zum Pfarrer von Thayngen gewählt. 1963 wurde er als Nachfolger von Domherr Schnyder zum Direktor der Inländischen Mission berufen, die er bis 1985 leitete. Seither lebte er in Zug im wohlverdienten Ruhestand. Wir haben in Mgr. Reinle einen väterlichen Freund und einen liebenswürdigen Mitarbeiter und Berater verloren. In dankbarer Erinnerung werden wir mit ihm verbunden bleiben.

Gratulation

Am 8. September 1989 feierte unser Mitglied alt Generalvikar Mgr. Dr. Hans Henny, Zürich, seinen 80. Geburtstag. Mgr. Henny war stets ein freundschaftlicher und wohlwollender Förderer der Inländischen Mission, wusste er doch um die grossen Verdienste, die sich die IM beim Aufbau der katholischen Kirche im Kanton Zürich erworben hatte. Wir gratulieren dem Jubilar auch an dieser Stelle und wünschen ihm von Herzen alles Gute.

Aus Dankesbriefen

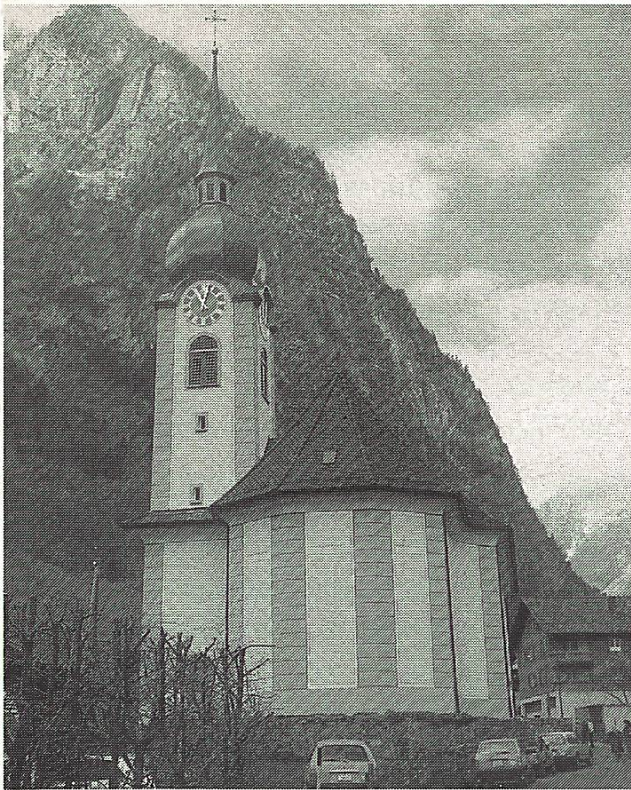
«Für uns ist es bestärkend, eine Institution als Stütze zu wissen, die in aller Stille immer wieder ihre Hand reicht und so finanzielle Sorgen zu lindern hilft.»

(Kapellstiftung in der Innerschweiz)

«Für diese erneute Hilfe danken wir Ihnen herzlich mit einem aufrichten «Vergelt's Gott». Wir wissen diese Hilfe umso mehr zu schätzen, da immer noch gewisse Restaurierungsarbeiten im Gange sind. Gerne schliessen wir Sie und die mit der Inländischen Mission verbundenen Wohltäter in unser Gebet ein und grüssen Sie in dankbarer Verbundenheit.»

(Klosterverwaltung in der Westschweiz)

«Vor allem freut es mich, dass Sie so spontan an unsere kleine, arme Gemeinde gedacht haben. Da wir, wie Sie ja wissen, nur über wenige finanzielle Reserven verfügen, sind wir auf auswärtige Unterstützung und Hilfe dringend angewiesen. Bestimmt wird diese Gabe allen für uns unbekanntem Spendern zu grossem Segen gereichen. Am Altar werde ich ihrer durch ein Memento ganz besonders gedenken.» (Pfarrer im Kanton Uri)



In neuem Glanz erstrahlt die Pfarrkirche von Isenthal (UR)

«Par ces quelques lignes, nous vous adressons nos remerciements les plus chaleureux pour le don généreux dont vous nous avez gratifiés. Pour une petite communauté telle que la nôtre, un tel geste représente un réel encouragement dans le cadre des travaux entrepris pour restaurer notre église paroissiale.»
(Pfarrei im Kt. Freiburg)

«Nous tenons à vous exprimer notre plus vive reconnaissance pour votre fidèle et tangible sollicitude. Nous sommes pleinement conscients de la valeur des appuis constants et importants de la Mission intérieure.»
(Pfarrei im Kt. Neuenburg)

Das prächtige Innere der renovierten Pfarrkirche von Hospental



Bischöfliche Empfehlung

Die Pioniere der Inländischen Mission haben die Solidarität zwischen Reichen und Armen fördern wollen: Wir setzen ihr Werk fort, indem wir Sie veranlassen, eine wahre Gemeinschaft zu bilden, in welcher die Güter geteilt werden und versucht wird, die Einheit der Kirche zu verwirklichen. Überwindet man seinen Egoismus, so fühlt man sich bereichert durch die Liebe, die man zu teilen gelernt hat. Auch unsere Pfarrgemeinden sollten darum bemüht sein, Fortschritte auf dem Wege der Brüderlichkeit zu erzielen.

† Pierre Mamie
Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg

Die Inländische Mission ist das Hilfswerk der Katholiken der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein zur Unterstützung von bedürftigen Seelsorgern und Pfarreien in unserem Lande, vor allem in der Diaspora und in den Berggebieten.

Auch in der Schweiz gibt es Personen und Gegenden, an denen der materielle Wohlstand vorbeigegangen ist. Wir dürfen diese nicht im Stiche lassen. Sie zählen auf unsere Solidarität.

Erstaunlich hoch ist die Zahl jener Priester, die in jungen Jahren zu bescheidensten Löhnen in ihren Pfarreien gearbeitet haben und heute im Alter von minimalen Renten leben müssen. Zahllose Dankesbriefe bezeugen, dass wir in wirklichen Notlagen helfen konnten, dank der Grosszügigkeit der Schweizer Katholiken.

Inländische Mission der Schweizer und Liechtensteiner Katholiken

Präsident:
Dr. Walter Gut, alt Regierungsrat,
Hildisrieden LU
Vizepräsident:
Can. Franz Xaver Lenherr, Pfarrer
Benken SG
Direktor:
Anton Rösli, Oberrieden/Zug
Rechnungsführer:
Hansruedi Z'Graggen, Altdorf/Zug
Vertreter der französischen Schweiz:
Mgr. lic. theol. Jacques Richoz,
Generalvikar, Freiburg i.Ue.
Vertreter des Tessins:
Pfarrer Walter Fontana, Sorengo
Paramentendepot:
Sr. Maria Michaela, Kloster Maria-
Hilf, Gubel, 6313 Menzingen
Präsident der Rechnungsprüfungskom-
mission:
alt Direktionspräsident Josef Iten, Zug
Grafische Gestaltung:
Edi Doswald, Werbeagentur, Zug

Geschäftsstelle:
Schwertstrasse 26, 6300 Zug
Tel. 042-22 15 01
Postcheck 60-295-3